

MODELLPROJEKT INGE

Entdecken Sie Wege, Konzepte und Erfolgsgeschichten zur Integration im Gesundheitswesen.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

HERZLICH WILLKOMMEN IM MODELLPROJEKT INGE





INGE...

- ✓ steht für **I**ntegration im **G**esundheitswesen.
- ✓ ist ein Modellprojekt mit einer Laufzeit von 11/2017 bis 12/2023.
- ✓ wird durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert und durch den Projektträger saarland.innovation&standort e. V. (saaris) umgesetzt.
- ✓ unterstützt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und durch eine Vielzahl an Integrationsmaßnahmen die Sicherung des Fachkräftebedarfs im deutschen Gesundheitswesen.
- ✓ umfasst die berufliche, sprachliche, soziokulturelle und gesellschaftliche Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

WEM HILFT INGE?

Von INGE profitieren alle Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auf dem Weg in ihren Gesundheitsberuf begleiten. Aktuell werden die in INGE entwickelten Integrationsinstrumente in einem Online-Praxishandbuch zusammengefasst und nach Abschluss des Modellprojekts bundesweit allen interessierten Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Mehr Infos unter: www.modellprojekt-inge.de

Gerne unterstützen wir bei allen Fragen rund um das Thema „Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Gesundheitsberufe“ und beraten bei der Implementierung von Integrationsmaßnahmen.



ZIELE VON INGE



Regionalen Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen sichern



Ausbildungsbedingungen optimieren



Abbruchquoten während der Pflegeausbildung reduzieren



Menschen mit Zuwanderungsgeschichte besser integrieren



Berufsanerkennungsverfahren effizienter gestalten



Ausbildungs- und Versorgungsstandards sicherstellen



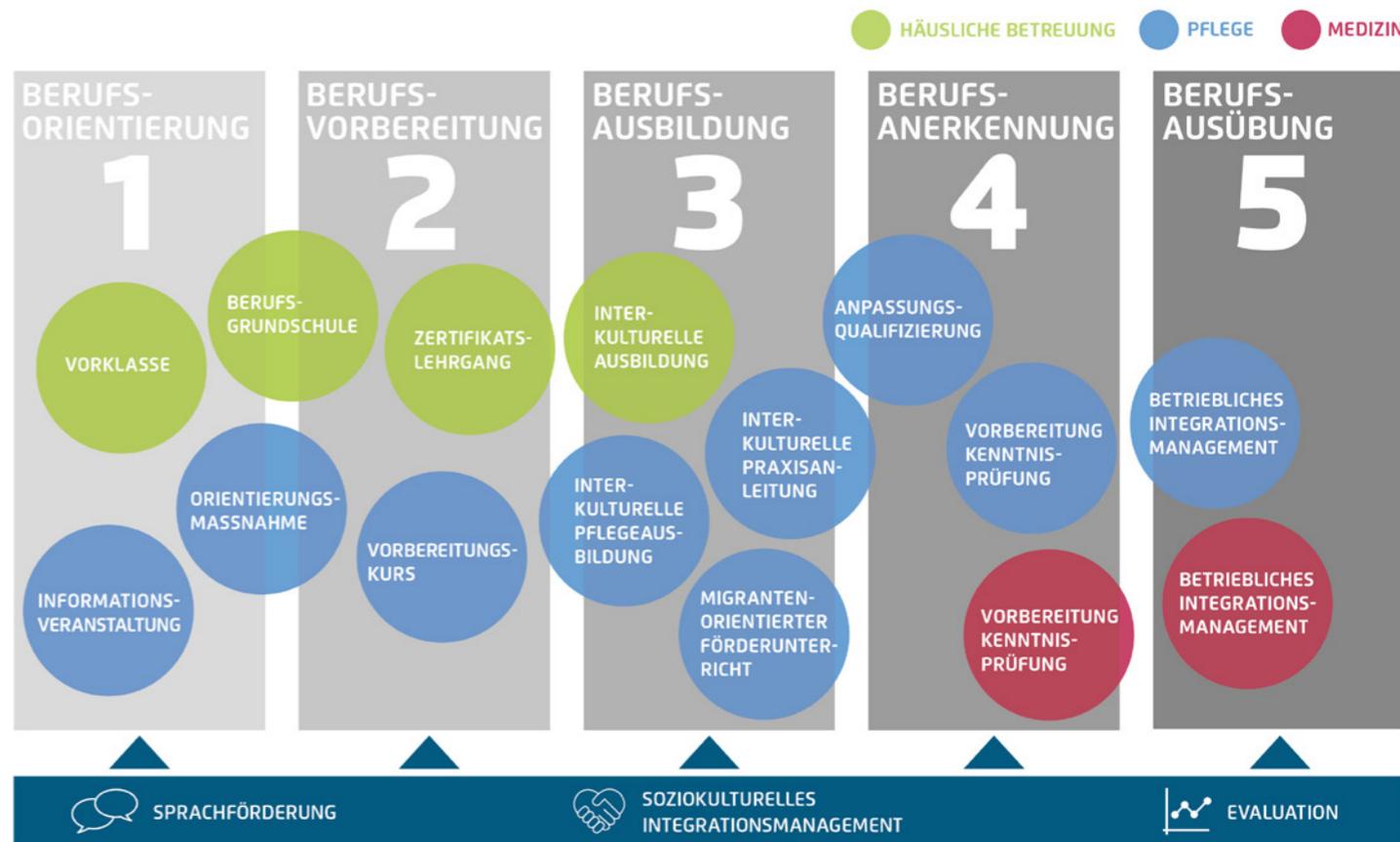
Diversity-Kompetenz von Einrichtungen im Gesundheitswesen stärken

DAS INTEGRATIONSKONZEPT

Das INGE Integrationskonzept wurde für die Pflege, Häusliche Betreuung sowie Humanmedizin entwickelt und untergliedert sich in 5 Bereiche.

Diese beinhalten eine gezielte Sprachförderung, interkulturelle Schulungen für Praxisanleitende, ein soziokulturelles Integrationsmanagement sowie viele weitere, integrative Förderangebote.

Umgesetzt werden die einzelnen Teilprojekte in Zusammenarbeit mit kooperierenden Einrichtungen wie z.B. Kranken- und Pflegeeinrichtungen, Berufsschulen, wissenschaftlichen Instituten, Sprachkursanbietern und vielen anderen.



ERFOLGSGESCHICHTEN



Mein Name ist Vaishali Bali Reddy. Ich bin in den USA geboren, aber in Indien aufgewachsen und habe dort auch mein Medizinstudium abgeschlossen. Seit 2 Jahren bin ich als Ärztin in Deutschland tätig. Deutsch zu lernen war eine große Herausforderung für mich, aber ich habe es geschafft.

INGE war für mich persönlich eine sehr gute Hilfe. Man ist in einem fremden Land, man versteht das System und die Kultur nicht. Aber INGE hilft bei der sprachlichen und kulturellen Integration. Der Vorbereitungskurs unterstützt bei fachlichen Themen und erklärt die Eigenheiten des deutschen Gesundheitssystems. Das hat mir sehr geholfen. Ich habe meine ärztliche Anerkennungsprüfung dadurch geschafft und eine Arbeit erhalten - dafür bin ich sehr dankbar.

Mein Traum ist es, irgendwann an der Uni zu unterrichten. Ich will eine Weiterbildung machen und dann meine Erfahrungen aus Indien und Deutschland an künftige Ärztinnen und Ärzte weitergeben.



VAISHALI BALI REDDY
ASSISTENZÄRZTIN NEUROLOGIE





KARAM JALKAMA
AUSZUBILDENDER IN DER ALTENPFLEGE

Mein Name ist Karam Jalkama. Ich bin 32 Jahre alt, komme aus Syrien und habe dort Wirtschaft studiert. Ich bin im Oktober 2015 nach Deutschland geflüchtet. Der Weg war nicht einfach. Wir mussten das Meer zwischen der Türkei und Griechenland in der Nacht mit kleinen Schlauchbooten überqueren. Als ich in Deutschland angekommen bin, waren wir für 3 Monate in einem Heim. Das war die schlimmste Zeit für mich.

Zurzeit bin ich in der Ausbildung zum Altenpfleger. Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, weil ich sehr gerne mit Menschen zusammenarbeite. Wir betreuen und pflegen hilfsbedürftige ältere Menschen. Wir übernehmen therapeutische und einfache medizinische Aufgaben nach ärztlicher Folgearbeit.

Ich fühle mich heute in Deutschland sehr gut. Für meine berufliche Zukunft wünsche ich mir, dass ich mich weiterbilden und irgendwann meinen eigenen Pflegedienst gründen kann.



RASHED SROUR MALLAH
AUZUBILDENDER PFLEGEFACHMANN

Mein Name ist Rashed Srouh Mallah. Ich komme aus Damaskus, Syrien. Ich bin seit circa 6 Jahren in Deutschland. Wenn Leute aus einem anderen Land kommen und immer weinen, weil sie ihre Heimat und ihre Familien vermissen, dann sage ich, das Vergangene ist vorbei. Es gibt immer schöne und schlechte Tage. Mal lacht man, mal weint man - das ist so im Leben.

Ich habe am 1. Oktober 2021 mit meiner Ausbildung zum Pflegefachmann angefangen. Ich bedanke mich wirklich sehr bei Frau Susannah Morlok, dass sie mir geholfen hat und ich den Ausbildungsplatz über sie bekommen habe.

Ich mag es sehr, Menschen zu helfen. Mit den Patienten ist es auch so. In Syrien habe ich das ebenfalls so erlebt. Da gibt es wenige Sanitätsdienste und die dürfen nicht in alle Stadtteile. Da muss man dann auch Nachbarn, Freunden oder Leuten helfen, die am Boden liegen.

Für seine Zukunft und für seine Träume muss man immer dranbleiben und sich nicht aufhalten lassen. Ich liebe meinen Beruf, denn das kommt von innen – vom Herzen.

Ich heiße Mireille Nlang. Ich komme aus Kamerun. Ich bin nach Deutschland gekommen, weil meine große Schwester diese Entscheidung für mich getroffen hat. Ich hatte zu Hause ein Leben. Ich hatte einen Freund. Ich hatte nicht viel Geld, aber ich war glücklich. Und dann wurde entschieden, dass ich jemanden heirate, den ich gar nicht kannte. Ich kam nach Deutschland, konnte kein «Hallo», ich kannte niemanden. Ich durfte nicht auf die Straße. Ich war zuhause eingesperrt.

Ich lebe nun seit 18 Jahren in Deutschland. Aus meiner Zwangsehe konnte ich mich lösen. Ich habe dann eine Zeit lang in einem Hotel gearbeitet und habe diesen Job gemasst.

Ich fühle mich heute in Deutschland total wohl. Ich habe einen Beruf gefunden, bei dem ich mit meinem Herzen wirklich dabei bin. In den 4 Wochen, in denen ich das Praktikum im Altenheim gemacht habe, habe ich mich einfach verliebt. Das ist es, was ich machen möchte.

Ich habe das Glück mit verschiedenen Menschen zu arbeiten, was mir viel Spaß macht. Auch habe ich viel Unterstützung bekommen – von der Schule, von meinen Kindern und meinen Freunden. Ich bin eigentlich ein Glückspilz.

PHILOMENE MIREILLE NLANG
AUSZUBILDENDE PFLEGEFACHFRAU





SHILAN FENDI
PFLEGE PÄDAGOGIN M.A.
DOKTORANDIN DER PFLEGEWISSENSCHAFT

“ Mein Name ist Shilan Fendi. Ich komme aus dem Nordirak. Ich war dort bis zu meinem 7. Lebensjahr. Danach bin ich mit meiner Mutter und meiner Schwester nach Deutschland gekommen.

Was mich antreibt? Ich habe Gefallen daran gefunden, dass man im direkten Kontakt mit den zu pflegenden Menschen eine so positive Rückmeldung erfahren darf. Das bedeutet mir viel und das ist auch der Grund, weshalb ich gerne etwas zurückgeben möchte. Als Dankeschön für das, was ich erfahren habe.

INGE ist meines Erachtens eine Antwort auf die aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Das heißt, wir holen die Menschen mit ihren individuellen Voraussetzungen ab. Wir können sie über eine Ausbildung und Bildungskette individuell in ihren Kompetenzen unterstützen und positiv in den Arbeitsmarkt sowie in die Gesellschaft integrieren.

Wenn man ein Menschenfreund ist, Interesse an Menschen hat, wenn man gerne mit anderen Menschen arbeitet und nie aufhören möchte zu lernen, dann - finde ich - ist der Pflegeberuf das Beste, was man machen kann. Es ist ein Beruf, in dem man sich ein Leben lang vollkommen entfalten kann.

Mein Name ist Markus Stüttgen und ich bin Lehrer für Pflegeberufe. Eine interkulturelle Ausbildung gehört meiner Meinung nach strikt gefördert, weil wir viele Auszubildende mit Migrationshintergrund haben, die gezielt fachlich, sprachlich und interkulturell gefördert werden sollten. INGE ist mit diesem pilothaften Projektauftrag an unsere Pflegeschule herangetreten. Ich war sofort dabei und bin überzeugt, dass dies ein toller Ansatz ist.

Menschen – auch mit Zuwanderungsgeschichte - sollen gut gepflegt und versorgt werden. Aus diesem Grund sollen die Auszubildenden mit Migrationshintergrund lernen, die deutsche Sprache gut zu beherrschen, um sich in der deutschen (Pflege-) Kultur zu integrieren und zurecht zu finden. Deshalb bereitet mir die größte Freude am Modellprojekt INGE, dass es funktioniert!

MARKUS STÜTTGEN
LEHRER FÜR PFLEGEBERUFE





**SIE HABEN FRAGEN?
WIR SIND GERNE FÜR
SIE DA!**



Gabriela Weiskopf
Projektleitung

0681-9520-566
gabriela.weiskopf@saaris.de



Susannah Morlok
Soziokulturelles
Integrationsmanagement

0681-9520-499
susannah.morlok@saaris.de

KOOPERIERENDE EINRICHTUNGEN



FOLLOW US



modellprojekt-inge.de



[modellprojekt_inge](https://www.instagram.com/modellprojekt_inge)



[ModellprojektINGE](https://www.facebook.com/ModellprojektINGE)



[modellprojekt INGE](https://www.linkedin.com/company/modellprojekt-inge)

Impressum

saarland.innovation&standort e.V. (saaris)
Franz-Josef-Röder-Straße 9
66119 Saarbrücken

Email: info@saaris.de
Tel.: 0681 9520-470

